

Kap. 103 S. 366, 4: *etiam si in loco pleno sit copia cornu*. Das Adjektiv *pleno* pflegt man hier mit *loco*¹¹²⁾ zu verbinden, wonach sich allerdings eine ziemlich merkwürdige Übersetzung ergibt¹¹³⁾. Der Stelle liegt ein Horazwort zugrunde, dank welchem sich die richtige Ordnung mit Sicherheit gewinnen läßt: *aurea fruges / Italia pleno defundit Copia cornu*¹¹⁴⁾.

Kap. 107 S. 373, 12: *ut iumenta fieri apud Deum non recusamus*. Der Ausdruck *apud Deum* sei, so wähnen die Übersetzer, die Ergänzung zu dem folgenden Verbum, und demgemäß geben sie ihn als Beteuerungsformel wieder¹¹⁵⁾. Sie übersehen dabei nur, daß die ganze Aussage auf einem Psalmvers beruht: *ut iumentum factus sum apud te* (sc. *Deum*)¹¹⁶⁾.

Kap. 44 S. 156, 2 ff.: *patrum quidam simplicior precem, in qua inest, ut: Sicut laeti duximus diem, ita noctem quoque laeti transigamus dum recitasset* etc.¹¹⁷⁾. Nach dem Hinweis *in qua inest* ist das folgende *ut* als weitere Überleitung völlig überflüssig. Die Handschrift hat ein Kolon nach *inest*, was doch besagen will, daß das eigentliche Zitat unmittelbar danach bereits mit *Ut* beginnt¹¹⁸⁾. Tatsächlich lautet das von Ekkehard angeführte Gebet nach Cod. Sangall. 387 p. 693: *Oramus te domine Deus noster, ut sicut per gratiam tuam laeti duximus diem, ita securi noctem in tuo nomine transeamus*¹¹⁹⁾.

Gleicherweise hat man da und dort auch den richtigen Einsatz oder Abschluß der direkten Rede verfehlt, wiewohl B zum Teil wichtige interpungorische Hinweise gibt.

Kap. 14 S. 55, 1 ff.: *Ipsa die post mensam, cum episcopus ei processiones vespertinas tridui illius apud sanctum Gallum laudaret, rex inquit: „O utinam ibi essemus! Et quare illuc, anime mi, matutini non*

¹¹²⁾ Mit *locus* ist sehr oft einfach das Kloster St. Gallen bezeichnet; vgl. u. a. Kap. 5 S. 23, 4: *ut lex loci habet*; Kap. 99 S. 356, 4: *quae religio in loco sit*; Kap. 134 S. 428, 3 f.: *pluresque, qui alicuius momenti in loco erant*.

¹¹³⁾ Vgl. Helbling S. 182: „selbst wenn da ein Füllhorn von Reichtum an einem wohlversehenen Orte wäre“; ähnlich Meyer von Knonau, Übersetzung S. 158.

¹¹⁴⁾ Horaz, Epist. 1, 12, 28 f.; vgl. Carm. saec. 59 f.: *apparetque beata pleno / Copia cornu*.

¹¹⁵⁾ Vgl. Helbling S. 187: „so weisen nun wir ... es bei Gott nicht zurück, wie die Zugtiere zu werden“; ähnlich Meyer von Knonau, Übersetzung S. 164.

¹¹⁶⁾ Psalm 72, 23; in der Übersetzung Luthers: „und muß wie ein Tier sein vor Dir“.

¹¹⁷⁾ Die nämliche Gliederung bei von Arx S. 100.

¹¹⁸⁾ Die richtige Gliederung auch bei Goldast S. 58.

¹¹⁹⁾ Nach von Arx S. 100 Anm. 27.